

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Platt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Freiberg.** Der am 14. März d. Js in Freiberg gegründete Alterthumsverein und die von ihm unternommene Sammlung vaterländischer Alterthümer (aus der Zeit bis zu Ausgang des vorigen Jahrhunderts) hat sich sowohl durch reichliche größtentheils gegen Revers übernommene Eingänge an alten Gemälden und Schnitzwerken, Waffen, Hausgeräth, Urkunden zc., als auch jetzt insbesondere dadurch eines wesentlichen Fortschrittes zu erfreuen gehabt, daß ihm in dankenswerthester Weise durch Beschluß des Stadtraths und der Stadtverordnetenversammlung zu Freiberg ein zur Aufstellung dieser Sammlung besonders geeignetes alterthümliches Local in der ersten Etage des Kaufhauses überlassen worden ist. Es wird hierdurch die schon bei Bildung des genannten Vereins gefaßte Idee, in Freiberg ein städtisches Museum zu begründen, ausführbar. Obgleich nun eine hierzu erforderliche entsprechende Einrichtung des Locales längere Zeit beanspruchen wird, während welcher man auch noch so manche Eingänge für die Sammlung erwarten darf, so wird doch die Eröffnung des Freiburger Museums vielleicht schon zu Anfang des kommenden Winters stattfinden können.

Freundliche fernere bezügliche Anmeldungen und Beiträge für die Sammlung besonders auch von Auswärts werden jederzeit vom Vereinsvorstand (d. J. Buchdr. Heinrich Gerlach in Freiberg) mit besonderem Dank entgegengenommen, auch die Vereins-Statuten unentgeltlich auf Verlangen zugesandt.

Einen Zuwachs von Bedeutung erhielt die Sammlung jüngst durch die Schenkung einer ziemlich umfangreichen Bibliothek, welche in sehr alten Druckwerken und Handschriften, in Chroniken, Karten, Plänen und sonstigen Kunstblättern besteht und fast ausschließlich Bezug hat auf Sachsen überhaupt, auf Freiberg und den sächsischen Bergbau. — Eben so sind bereits verschiedene durch die neue Zeit und namentlich durch die Aussicht auf Gewerbefreiheit werthlos gewordene alte Innungs-Artikel mit gewichtigen anhängenden Siegeln, sowie Urkunden und Kleinodien aus den Innungs-Läden dem Freiburger Museum zum Theil schon gütigst überlassen, zum Theil zugesagt worden.

**Dresden.** Es ist eine recht häufige, mit einem frommen Volksglauben in Verbindung stehende Erfahrung, daß Kinder oft aus den augenscheinlichsten Todesgefahren unverletzt hervorgehen. Am 18. Septbr., in den Mittagsstunden, stürzte das dreijährige Töchterlein des Schenkwrths Bauer am Elbberge aus einem Dachfenster der vierten Etage in den Hof herab, ohne eine

erhebliche Verletzung davon zu tragen. Das Kind war nämlich glücklicher Weise auf ein vorstehendes Schirmdach im Parterre gefallen, mit diesem, da es morsch war, durchgebrochen, und so allmählig auf das Steinpflaster gekommen.

**Leipzig.** Der durch seine Gewandtheit und Humanität als Staatsanwalt ausgezeichnete Appellationsrath Mezler hat die ihm angetragene hiesige Polizeidirectorstelle definitiv angenommen.

**Frankfurt a. M.** Auf die kürzlich berichtete Soldatenkämpfe zwischen den österreichischen und bairischen Truppen auf der einen Seite, und den preussischen auf der andern, welche die Bundesgarnison bilden, ist schließlich ein launiges Versöhnungsfest gefolgt. Nämlich am 17. Sept. rückte die gesammte Bundesgarnison zum Exercieren nach Neu-Isenburg aus. Nach den Uebungen wurde auf einer großen Wiese Rast gemacht. Die Soldaten mußten ihre Gewehre ablegen. Die Musik spielte auf, für Erfrischungen war gesorgt und in schönster Eintracht entfaltete sich unter Tanz, Jubel und gegenseitigen Umarmungen die tollste Lustigkeit.

— Auffallend ist in Preußen, dem Staate, welchen man immer als Muster für andere Staaten aufzustellen beliebt, die Erscheinung, daß seit der neuen Heeresorganisation die Conflictte zwischen Militär und Civil häufiger vorkommen. Wir erinnern den Leser vorläufig an die Mittheilungen der Zeitungen über die beklagenswerthen Vorfälle in Gumbinnen, Bromberg, Justerburg, Berlin, Köln, Königsberg, Görlitz, und bemerken, daß in letzterer Stadt der Oberst von Gordon es sogar wagte, eine öffentliche Erklärung zu erlassen, in welcher der Kriegsheld sich dahin ausgesprochen hat: er werde seine Untergebenen streng bestrafen, wenn sich aus der Untersuchung über den stattgehabten Excess ergeben sollte, daß sie dabei nicht alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel der Nothwehr erschöpft hätten. (!) Wir enthalten uns einer Beurtheilung dieser ärgerlichen Erscheinungen, lassen vielmehr solche von einer preussischen Zeitung selbst beurtheilen, die sich denn also vernehmen läßt: „Als Napoleon III. Heer und Flotte fürchtbar gemacht hatte, sagte alle Welt: die Franzosen haben wieder eine kriegerische Periode; noch kein Mensch hat gesagt, daß die preussische Regierung oder das preussische Volk, oder das preussische Heer krieglustiger geworden, seitdem das stehende Heer verdoppelt ist. In Frankreich ist der Geist des Heeres und der Geist des Volkes immer Eins; wenn jenes ungeduldig mit den Waffen rasselt, stimmt dieses in seiner großen Masse ein, und weit entfernt, daß der